

HUNDESSPORTVERBAND RHEIN-MAIN

**Begleithundprüfung mit Verhaltenstest
und Sachkundeprüfung mit Hundehaltern
(BH / VT)**

Prüfungsfragen Teil A

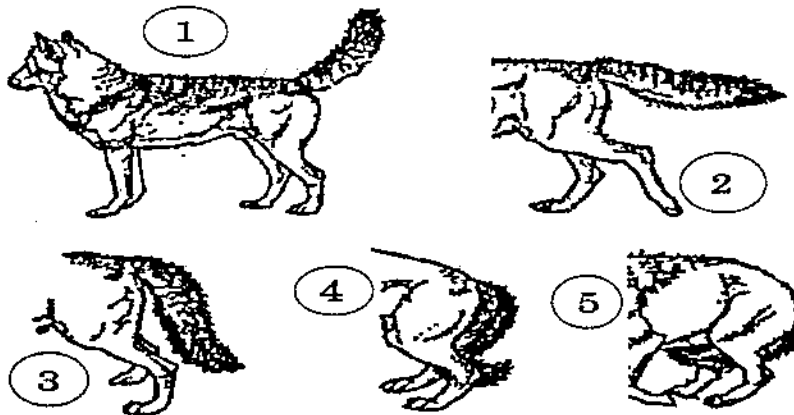
Fragebogen Nr. 1

4. Ordnen Sie nachstehende Begriffe den aufgeführten Geräuschen zu
- | | |
|---------------|----------------------------|
| a) ängstlich | 1. tiefes Knurren, Brummen |
| b) aufmerksam | 2. Winseln |
| c) drohend | 3. lautlos |

Antworten:

- a)
 b)
 c)

5. Ordnen Sie nachstehender Begriffe den abgebildeten Schwanzhaltungen zu:
- | | |
|------------------|-----------------|
| a) drohend | Abbildung |
| b) Angst | Abbildung |
| c) Normalhaltung | Abbildung |
| d) aufmerksam | Abbildung |
| e) Demut | Abbildung |



6. Sie haben einen kleineren Hund, ein großer fremder Hund kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich?
- Hund auf den Arm nehmen, um ihn aus der Gefahrenzone zu bringen
 - Versuchen, den großen Hund zu verscheuchen, zügig mit Ihrem Hund ihren Weg fortsetzen
 - versuchen, auszuweichen, ansonsten dem Schicksal seinen Lauf lassen

7. Ihr Hund zeigt untenstehendes Bild. Ist Ihr Hund



- aggressiv
- Angst
- droht er nur
- keines von allem, das Verhalten legt sich gleich wieder

8. Ihr Hund zeigt untenstehendes Bild. Ist Ihr Hund



- aggressiv
- hat er Angst
- droht
- keines von allem, das Verhalten legt sich gleich wieder

9. Ihr Hund läuft frei, nach mehrfachem Rufen kommt er nicht. Wie verhalten Sie sich?

- Sie laufen ihm nach und fangen ihn ein
- Sie bleiben stehen und rufen, bis er kommt
- Sie rufen und drohen ihm Strafe an
- Sie drehen sich um und gehen langsam weg
- Wenn der Hund dann doch kommt, wird er stark ausgeschimpft

10. Ihr Hund wird in eine Beißerei mit einem gleich großen Hund verwickelt. Wie verhalten Sie sich?

- Sie packen ihn am Hals und Rückenfell und ziehen ihn aus dem Geschehen
- Sie versuchen gemeinsam mit ihm den Gegner zu verjagen
- Sie ziehen an der Leine und schlagen notfalls auf ihn ein
- Sie treten zurück und lassen dem Schicksal seinen Lauf, alles andere könnte für mich und meinen Hund gefährlich werden

11. Den Hund an die Leine zu nehmen, ist
- immer richtig
 - situationsbedingt richtig
 - falsch
12. Durch die Leine wird ein aggressiver Hund
- stärker
 - schwächer
 - ist egal
 - kontrollierbar
13. Wer stellt die Impfbescheinigung bzw. den internationalen Impfpass aus?
- der Züchter
 - der Tierarzt, der die Impfung durchgeführt hat
 - die Veterinärämter
14. In welchem Zustand sollte sich der Hund zum Zeitpunkt der Impfung befinden?
- Er soll gesund sein
 - Er soll frei von Würmern sein
 - Er soll frei von Ungeziefer sein
 - Er soll nüchtern sein
15. Welche Erreger sind die Verursacher der Tollwut?
- Bakterien
 - Parasiten
 - Viren

16. Wie werden die Tollwuterreger hauptsächlich ausgeschieden?
- Mit dem Speichel
 - Durch die Haut
 - Mit dem Kot
17. Wie wird die Tollwut hauptsächlich auf den Hund übertragen?
- Durch den Biss des Fuchses
 - Durch den Kot von Rindern
 - Durch Mäuse
18. Wie soll der Zaun beschaffen sein, mit dem das Grundstück, auf dem der Hund gehalten wird, „ausbruchsicher“ eingezäunt werden muss?
- Für den Hund unüberwindbar
 - Aus Stacheldraht
 - So, dass sich der Hund nicht darunter durchgraben kann
19. Wie oft soll ein Zwinger oder der Aufenthaltsbereich des Hundes gereinigt werden?
- Mindestens 1 x täglich
 - Wöchentlich
 - monatlich
20. Welche Hunde haben den höchsten Nährstoffbedarf?
- Hündinnen
 - Alte Hunde
 - Junge Hunde
21. Die Grundnahrung des Hundes sollte bestehen aus
- Gemüse mit tierischer Beikost
 - schierem Fleisch
 - Fleisch mit pflanzlicher Beikost

Gemüse

22. Was sollte an einen Hund nicht verfüttert werden?

Geflügelknochen

Gewürzte Speisereste

Rohres Schweine- und Rindfleisch

Fisch

23. Wann darf der Jagdausübungsberechtigte (Jäger) Hunde abschließen?

Wenn Hunde den Waldweg verlassen

Wenn Hunde ohne Leine neben dem Halter herlaufen

Wenn Hunde unkontrolliert hetzen

24. Wie wird die Körpertemperatur am Hund gemessen?

25. Welcher Sinn ist beim Hund nicht vorhanden?

Gleichgewichtssinn

Tastsinn

Gerechtigkeitssinn

26. Hohe Reizschwelle bedeutet:

der Hund reagiert schnell

der Hund reagiert sehr ausgeglichen

der Hund reagiert nicht

27. Ein innerer Konflikt/Erregungszustand beim Hund kann sich zeigen durch:

- Gähnen
- Lecken des eigenen Nasenspiegels
- Schluckbewegungen ohne Nahrungsaufnahme
- Erektion des Penis ohne Sexualmotiv

28. Ein länger andauernder, also erhöhter Erregungszustand kann sich zeigen durch:

- starkes Hecheln ohne vorherige körperliche Anstrengung
- starre Bewegungen mit langsamem Rutenwedeln
- häufiges Erschrecken

29. Können zwei Teilnehmer an einer Prüfung mit dem gleichen Hund teilnehmen?

- Ja
- Nein

HUNDESPORTVERBAND RHEIN-MAIN

Begleithundprüfung mit Verhaltenstest und Sachkundeprüfung mit Hundehaltern (BH / VT)

Prüfungsfragen Teil A

Fragebogen Nr. 2

1. Ein Hund nimmt seine Umgebung wahr, hauptsächlich
 - über das Gehör
 - über die Augen
 - über das Gefühl
 - über die Nase

2. Ein Hund kann bedingt
 - abstrakt denken
 - verknüpfen
 - im Gedächtnis behalten
 - aus dem Gedächtnis reproduzieren

3. Ein Kommando wird eingeübt
 - nur über das Gehör
 - nur über Körperkontakt
 - nur über Sichtzeichen
 - über alles zusammen

4. Wie beruhigen Sie Ihren ängstlichen Hund?
 - durch ruhiges Zureden
 - durch striktes Kommando
 - durch an die Leine legen
 - durch Körperkontakt

5. Ihr Hund sieht ein Objekt, er knurrt und zieht die Lefzen hoch. Wie reagieren Sie?
 - ableinen
 - anleinen und mit Kommando die Richtung wechseln
 - anleinen, begütigendes Zureden
 - durch Vorwarnung an die Umgebung auf die Aggression des Hundes hinweisen

6. Warum entwickeln sich Hunde zu Problemhunden?
- durch isolierte Haltung
 - durch falsche Ausbildung
 - durch Haltung an der Kette
 - ist bereits angeboren
7. Wie sollte ein Hund getadelt werden?
- durch Schläge
 - über Leinendruck
 - über die Stimme
 - durch Schnauzengriff
8. Beim Zusammensein von Hund und Kind sollte immer
- der Hund beobachtet werden
 - Hund und Kinder beobachtet werden
 - keine besondere Beobachtung nötig
9. Die unerwünschten Aggressionen des Hundes
- entstehen durch falsche Erziehung
 - sind ausschließlich ererbte Eigenschaften
 - können durch gezielte Ausbildung völlig unterdrückt werden
 - können durch gezielte Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden
10. Sie gehen mit Ihrem freilaufenden Hund spazieren, es kommt ein Spaziergänger mit angeleintem Hund entgegen. Wie verhalten Sie sich?
- den Hund weiter frei laufen lassen
 - den Hund weiter frei laufen lassen, aber nicht in der Nähe des anderen Hundes
 - den Hund anleinen und den Entgegenkommenden mit Abstand passieren
11. Kann man Hunde miteinander spielen lassen?
- jederzeit
 - nur wenn sie sich kennen
 - nur wenn es gut sozialisierte Tiere sind

12. Sie sind mit Ihrem freilaufenden Hund unterwegs. Ein Jogger kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich?
- Ich lasse den Hund weiter laufen
 - Ich bitte den Jogger, nicht so dicht vorbeizulaufen und sage, dass mein Hund nicht beißt.
 - Ich leine den Hund an und führe ihn am Jogger vorbei
13. Wie groß muss die Zwingergrundfläche ohne Berechnung der Hundehütte mindestens für einen Rottweiler sein?
- 8 m²
 - 6 m²
 - 20 m²
14. Ein vertretbares Zuchtalter für Hündinnen
- frühestens 15 Monate
 - der Eintritt der Geschlechtsreife
 - ab der 2. Läufigkeit
15. Wann in der Läufigkeit ist die Hündin deckbereit?
- 4. bis 6. Tag der Läufigkeit
 - 9. bis 14. Tag der Läufigkeit
 - Während der gesamten Dauer der Läufigkeit
16. Anzeichen der Läufigkeit (Hitze) der Hündin sind
- die Hündin wälzt sich auf dem Boden
 - die Scham ist vergrößert
 - blutiger bzw. grau-schleimiger Ausfluss
17. Wie erkennt man einen gesunden Hund?
- aufmerksames Wesen
 - glänzendes Fell
 - fehlender Appetit

18. Wie erkennt man, dass ein Hund krank ist?
- Veränderung der Körpertemperatur, des Pulses, der Atmung
 - gleichbleibender Appetit und Durst
 - Teilnahmslosigkeit
19. Worauf deutet ein sehr harter Kot hin?
- Auf eine Fütterung mit Trockenfutter
 - Auf eine zu hohe Knochenration
20. Wie kann ein Hund von einer Infektion mit Viren geschützt werden?
- Durch viel frische Luft
 - durch hohen Gemüseanteil im Futter
 - durch Impfung
21. Für welche Gesundheitsvorkehrungen sollte der Hundehalter sorgen?
- Spezielle Schutzimpfungen
 - Regelmäßige Wurmkuren
 - Pflege von Fell, Augen, Ohren und Gebiss
 - Wöchentliches Baden mit Hundeshampoo
22. Gegen welche Krankheiten soll der Hund mit 12 Wochen geimpft werden?
- Staupe, Hepatitis
 - Leptospirose, Parvovirus
 - Tollwut
 - Leukose
 - Salmonellose
23. Welche Hunde müssen mit Chip gekennzeichnet werden gemäss Landeshunde-Verordnung ?
- Riesenschnauzer
 - Westhighland-White-Terrier
 - Staffordshire-Terrier
 - Deutscher Schäferhund

- Golden Retrievern
24. Welche Übung gehört nicht zur BH-A/VT?
- Überprüfung der Schusssicherheit
 - Platzmachen und Herankommen
 - Unbefangenheit des Hundes gegenüber Fahrzeugen und Personen
25. Ab welchem Alter kann ein Hund in BH / VT geführt werden?
- ab 12 Monate
 - auch unter 12 Monate
 - ab 15 Monate
26. Wodurch entstehen die gravierendsten Ausbildungsfehler?
- Überforderung des Hundes
 - Unbeherrschtheit des Hundeführers
 - kurze Übungseinheiten
27. Warum entwickeln sich Hunde zu Problemhunden?
- durch isolierte Haltung
 - durch falsche Ausbildung
 - durch Haltung an der Kette
 - ist bereits angeboren
28. Welche Hilfsmittel sind zum Erreichen eines Teillernzieles notwendig?
- Ausbildungshilfen
 - Motivationshilfen
 - Elektroreizgerät
 - angeschliffenes Ausbildungshalsband
29. Muss für den vorgeführten Hund eine Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden?
- ja
 - nein

HUNDESSPORTVERBAND RHEIN-MAIN

Begleithundprüfung mit Verhaltenstest und Sachkundeprüfung mit Hundehaltern (BH / VT)

Prüfungsfragen Teil A

Fragebogen Nr. 3

1. Sie starten mit Ihrem Hund einen Spaziergang vom Auto aus.
 - Hund aus dem Auto lassen und dann anleinen
 - Hund anleinen und dann aus dem Auto lassen
 - Hund aus dem Auto lassen und frei laufen lassen

2. Sie gehen mit Ihrem frei laufenden Hund spazieren. Es kommt ein Spaziergänger entgegen, der bei Ihrem Auftauchen seinen Hund auf den Arm nimmt.
 - den Hund weiter frei laufen lassen
 - den Hund zu sich rufen und im großen Bogen vorbeigehen
 - den Hund anleinen und die andere Person darauf hinweisen, dass sie den Hund am Boden vorbeiführen kann

3. Sie gehen mit Ihrem freilaufenden Hund spazieren. Ein Spaziergänger bleibt zögernd und verängstigt stehen.
 - mit Kommando „Fuß“ zügig vorbeigehen
 - den Hund weiter frei laufen lassen und selbst normal weitergehen
 - den Hund anleinen

4. Eine entgegenkommende Person möchte Ihren Hund streicheln
 - Ich lasse es in jedem Fall zu
 - ich ziehe den Hund weg
 - ich bitte die Person, dies zu unterlassen und Abstand zu halten

5. Das Führen von zwei Hunden gleichzeitig ist
 - gefahrlos, wenn beide angeleint sind
 - gefahrlos, wenn ein Hund angeleint ist
 - immer gefährlicher als das Führen eines einzelnen Hundes

6. Was sind die wichtigsten Dinge im Umgang mit dem Hund?
 - Geduld, Lob und Konsequenz
 - Ständige Unterdrückung
 - Der tägliche häufige Kontakt

7. Wann entwickelt ein Hund Jagdverhalten?
- 8. bis 14. Lebenswoche
 - 6. bis 12. Lebensmonat
 - 2 Jahre
8. Wie beeinflussen „Zerr-, und „Rauf“-Spiele zwischen Mensch und Hund das Selbstbewusstsein des Hundes, wenn er als Sieger aus diesen Spielen hervorgeht.
- Minderung
 - Steigerung
 - Keinen Einfluss
9. Wie kann ein Welpenbesitzer die Beißhemmung anerziehen?
- die Beißhemmung ist genetisch festgelegt und kann nicht beeinflusst werden
 - beißt ein Hund im Spiel fest zu, wird das Spiel unverzüglich unterbrochen
 - beißt der Hund im Spiel fest zu, wird dem Hund erklärt, dass sein Verhalten nicht in Ordnung ist.
10. Kann die Dauer der täglichen Bewegungsmöglichkeit im Freien das Verhalten des Hundes beeinflussen?
- ja
 - nein
11. Wie wirkt sich die Kastration eines Rüden auf ein Aggressionsverhalten aus?
- gar nicht
 - oft mäßigend
 - steigernd
12. Die Kastration von Hündinnen beeinflusst das Aggressionsverhalten
- mäßigend
 - steigernd
 - gar nicht

13. Wie lange dauert die Hitze bei einer gesunden Hündin insgesamt?
- ca. 10 Tage
 - ca. 3 Wochen
 - ca. 4 Wochen
14. Wie erkennt man sich die Hitze bei einer Hündin?
- Am anschwellen der Vagina
 - am blutig-wässrigen Ausfluss
 - am Verhalten der Rüden beim Zusammentreffen
 - am besonders anhänglichen Verhalten der Hündin
15. Wie lange dauert der Deckakt bei Hunden normalerweise?
- ca. 1 Minute
 - ca. 10 Minuten
 - ca. 30 Minuten
16. Wie oft im Jahr wird eine Hündin hitzig / läufig?
- immer nur einmal
 - meist zweimal (im Frühjahr und Herbst)
 - ungefähr viermal
17. Mit dem Hundekot können Krankheiten übertragen werden
- nein
 - Würmer
 - Salmonellen
 - Toxoplasmen
18. Wann darf ich meinen Hund im Auto zurücklassen?
- Immer
 - nur für kurze Zeit
 - nie bei hohen Temperaturen und der prallen Sonne
 - Ja, aber nur im Kofferraum

19. Die Anwendung einer Teletaktgeräte (Stromschläge)
- ist verboten
 - ist zur Erziehung schwer erziehbarer Hunde erlaubt
 - ist für jeden uneingeschränkt erlaubt
20. Der gesunde American-Staffordshire-Terrier kann aus persönlichen Gründen nicht mehr gehalten werden. Wie kann ich ihn anderweitig unterbringen?
- Abgabe an geeignete Freunde oder Bekannte, die eine entsprechende Erlaubnis zur Haltung dieses Hundes beantragt haben
 - Abgabe an ein Tierheim
 - Anbinden an einen Baum
 - Einschläferung durch den Tierarzt
21. Was tun Sie, wenn Ihre Hündin der Anlage 1 versehentlich gedeckt wurde?
- Ich warte bis zur Geburt der Welpen
 - Ich suche meinen Tierarzt spätestens am nächsten Tag auf, um die Trächtigkeit zu verhindern
 - Ich muss die Hündin dann einschläfern lassen
22. Welche Rechtsgebiete sind für Hundehalter wichtig?
- Strafrecht
 - Ordnungsrecht
 - Zivilrecht
 - Umweltrecht (Lärm)
 - Tierschutzrecht
 - Nur in Ihrer Gemeinde bzw. Stadt geltende kommunale Regelungen
23. Welches Gesetz bzw. welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen an eine tierartgerechte Haltung von Hunden im Freien?
- Tierzuchtgesetz
 - Tiertransport-Verordnung
 - Tierschutz-Hundeverordnung
 - Landeshunde-Verordnung

24. Die Fédération Cynologique Internationale (FCI) ist
- der Weltverband einzelner Rassehunde-Zuchtvereine
 - der Weltverband der kynologischen Verbände (z.B. VDH)
 - eine internationale kynologische Organisation mit Einzelmitgliedern, die sich zum Wohle der Hunde engagieren
25. Dem VDH gehören als Mitglieder an?
- Einzelpersonen und Vereine/Verbände
 - Vereine/Verbände
 - Einzelpersonen
26. Der VDH empfiehlt, sich bei der Auswahl der Hunderasse in erster Linie zur orientieren:
- an rassespezifischen Eigenschaften und Bedürfnissen
 - an Haarart und Farbe
 - am Aussehen
27. Wer darf Vorbereitungen und Prüfungen zur BH-Prüfung durchführen?
- Inhaber von gewerblichen Hundeschulen ohne Auftrag eines VDH-Mitgliedsvereines
 - Einzelpersonen im Auftrag des VDH-Mitgliedsvereines
 - VDH-Mitgliedsvereine
28. Welches Mindestalter müssen Hunde bei der Prüfung vorweisen?
- 15 Monate
 - 12 Monate
 - 18 Monate
29. Wer darf teilnehmen?
- Hundehalter mit oder ohne Mitgliedschaft in einem VDH-Mitgliedsverein
 - Nur Mitglieder von VDH-Mitgliedsvereinen

HUNDESPORTVERBAND RHEIN-MAIN

Begleithundprüfung mit Verhaltenstest und Sachkundeprüfung mit Hundehaltern (BH / VT)

Prüfungsfragen Teil A

Fragebogen Nr. 4

1. Welche Erziehungsmethoden sind beim Hund anzuwenden?

- autoritär
- antiautoritär
- konsequent
- je nach eigener Lebensauffassung

2. Verknüpfen Sie die folgenden Aussagen richtig miteinander

- | | |
|-------------------------------------|--|
| a) Herdenschutzhunde | 1) verfügen über ausgeprägte Revier- und Beuteaggression |
| b) Wach- und Schutzhunde | 2) zeichnen sich durch ihre Jagd- und Beuteaggression aus |
| c) Jagdhunde | 3) weisen ein gewisses Potential gesteigerter Aggressivität auf |
| d) Hunde (Listenhunde , Kampfhunde) | 4) entwickeln besonders in der Dämmerung und nachts einen ausgeprägten Schutztrieb |

Antworten:

a).....

b).....

c).....

d).....

3. Wie kann ich meinen Hund loben?

- ausgiebig streicheln
- lobende Worte
- Nichtbeachtung
- Leckerlis (Futter)

4. Die mütterliche Aggression

- ist bei der Hündin unbekannt
- tritt besonders in den ersten 3 Wochen der Welpenaufzucht auf (neonatale Phase)
- kommt auch bei der Scheinträchtigkeit vor

5. Verknüpfen Sie die Aussagen über die Aggressivität richtig miteinander
- a. Hetzen von beweglichen Objekten
 - b. Aggressionen gegen Menschen
 - c. Aggression bei Annäherung von fremden Personen und Tieren an das Grundstück bzw. die Wohnung und / oder Hunde im eigenen Rudel
1. territoriale Aggression/Revieraggression
 2. bei unklaren Rangordnungsverhältnissen, Beuteaggression
 3. Dominanzaggression

Antworten:

- a).....
b).....
c).....

6. Warum verhalten sich Hunde häufig gegenüber Kindern anders als gegenüber erwachsenen Personen?

- weil sie Kinder als Respektpersonen ansehen
- weil Kinder ihr Verhalten plötzlich ändern, sich schnell und zum Teil unkontrolliert bewegen
- weil Kinder häufig plötzlich laut schreien
- weil sich Kinder häufig falsch verhalten

7. In der Familie sollte der Hund

- ein gleichberechtigtes Familienmitglied sein
- die Chefposition einnehmen
- die unterste Rangstellung einnehmen

8. Der Welpen sollte

- möglichst wenig Kontakt zur Umwelt bekommen, weil er sonst verunsichert wird
- viel Kontakt zu Menschen, Artgenossen und Umweltreizen haben, damit er später in allen Situationen gut zurecht kommt
- überwiegend im Zwinger gehalten werden

9. Der Welpen schnappt heftig im Spiel nach einem Menschen

- normales Verhalten
- sollte geduldet werden, da er noch so klein ist
- sollte gemäßregelt werden

10. Wie sollte ein Hund bestraft werden?
- Durch ein scharf ausgesprochenes Kommando, z.B. „Pfui“, „Aus“
 - durch Schicken auf seinen Platz
 - durch Schläge mit einem Stock, bis er sich unterwirft
 - durch Wegnahme des Spielzeugs
 - Durch Streichen des Spazierganges
11. Welche Grundkommandos sollte ein Hund beherrschen?
- Sitz oder Platz
 - Aus
 - Pfötchen geben
 - Komm oder Hier
 - Türe öffnen
12. Welches Getränk muss Hunden immer zur Verfügung stehen?
- Tee
 - Wasser
 - Milch
13. Auf welche Art schmarotzt der Hundefloh?
- er ernährt sich von Hautschuppen
 - er saugt Blut
 - er bohrt sich in die Oberhaut und ernährt sich von Gewebe
14. Wie können Flöhe am Hund bekämpft werden?
- in dem man den Hund häufig schwimmen lässt
 - durch Kontaktinsektizide, z.B. spezielle Halsbänder
 - durch rohe Zwiebeln
15. Zecken sollten so schnell wie möglich entfernt werden. Wie geht man vor?
- mit der Zeckenzange oder Pinzette vorsichtig herausdrehen
 - mit Öl bestreichen, damit die Zecke erstickt und von selbst abfällt
 - Zecke mit den Fingern zusammendrücken und schnell herausreißen

16. Zecken sind durch ihren Biss auch für den Hund gefährlich. Welche Krankheiten übertragen sie?
- Toxoplasmose
 - Frühsommermeningoenzephalitis
 - Borreliose
17. Rassespezifisch können bestimmte Augenkrankheiten auftreten. Welche Rasse neigt zu „Offenen Augen“ (Ektropium)?
- Mastino Napoletano
 - Bullterrier
 - Kuvacz
18. Welche Rassen neigen zu verengten Augenspalten (Entropium)?
- Mastino Napoletano
 - Bullterrier
 - Kuvacz
19. Wodurch werden Ohrenkrankheiten verursacht?
- durch Ohrenschmalz
 - durch Schmutz und Fremdkörper
 - durch Milben
20. In welchem Alter werden Hündinnen geschlechtsreif?
- mit ca. 4 Monaten
 - mit ca. 7 – 10 Monaten
 - mit ca. 18 Monaten
21. Was ist zu bedenken, wenn Sie mit Ihrem Hund in einem Tollwutsperrbezirk spazieren gehen?
- alle Hunde müssen grundsätzlich an der Leine geführt werden
 - gegen Tollwut geimpfte Hunde dürfen frei laufen
 - keine Einschränkungen
 - von einzelnen Verordnungen abhängig (Gemeinden, Stadt)

22. Wie lange ist die Tollwutimpfbescheinigung in der BRD gültig?

½ Jahr

1 Jahr

3 Jahre

23. Der ausgewachsene Hund hat

28 Zähne

48 Zähne

42 Zähne

24. Nennen Sie die Sinne des Hundes

25. Was sind typische Hundekrankheiten?

26. Normale Temperatur des Hundes

37 – 37,5 °

38 – 38,5 °

39 – 40 °

27. Hat der Hundehalter vor der Meldung zur Prüfung die Prüfungsreife des Hundes durch seinen Übungsleiter/Ausbildungswart bestätigen zu lassen?
- ja
- nein
28. Kann eine BH-Prüfung im Gehorsams- und Straßenverkehrsteil abgelegt werden, wenn der Hundeführer keinen Sachkundenachweis erbringen kann?
- ja
- nein

HUNDESSPORTVERBAND RHEIN-MAIN

Begleithundprüfung mit Verhaltenstest und Sachkundeprüfung mit Hundehaltern (BH / VT)

Prüfungsfragen Teil A

Fragebogen Nr. 5

1. Wann sollte ein Hund nach einer guten Aktion belohnt werden?
 - nach 5 Minuten
 - nach 1 – 2 Sekunden
 - Zeit spielt keine Rolle

2. Wie gehe ich mit einem zur Dominanz neigendem Hund um?
 - Der Hund bekommt erst etwas zu Fressen, wenn er ein Kommando, z.B. Sitz oder Platz, ausgeführt hat
 - Der Hund geht immer als erster durch die Tür
 - Ich spiele häufig mit meinem Hund und lasse ihn öfters gewinnen
 - Wenn der Hund im Weg ist, muss er aufstehen und mich vorbeilassen
 - wenn der Hund knurrt, lasse ich ihn gewähren, weil er seine Ruhe haben will
 - Der Hund darf neben mir auf dem Sofa sitzen

3. Der Urahn des Hundes ist
 - der Dingo
 - der Wolf
 - der Fuchs

4. Der Hund ist
 - Einzelgänger
 - lebt als gemischgeschlechtliches Paar
 - Rudeltier

5. Der Hund liebt es zu leben in einer
 - Demokratie
 - Anarchie
 - Hierarchie

6. Aggressive Verhaltensweisen sind bei allen Hunden
 - normal
 - nicht normal

7. Eine gute Erziehung oder Ausbildung ist dazu geeignet
- Aggression zu fördern
 - Aggression zu kontrollieren
 - weder noch
8. Der Hund sitzt im Sessel und knurrt, wenn sich jemand dazu setzen will
- normales Verhalten
 - unterwürfiges Verhalten
 - dominierendes Verhalten
9. Der Hund legt sich auf den Rücken
- er will am Bauch gekraut werden
 - unterwürfiges Verhalten
 - dominierendes Verhalten
10. Der Hund knurrt Gäste an, die die Wohnung betreten. Wie verhalten Sie sich?
- Gäste auffordern den Hund zu begrüßen
 - Hund mit deutlichem Befehl auf seinen Platz schicken
 - Hund gut zureden und mit Streicheln oder Leckerchen beruhigen
11. Welche Aussagen über die Grundsätze bei Kommandos in der Hundeausbildung sind richtig?
- Kommandos können auch in Wortsätzen eingebaut werden
 - Der Hund lernt am leichtesten einsilbige Kommandos
 - Für dieselben Übungen sollten immer die gleichen Ausdrücke verwendet werden
12. Wie lang ist die Tragezeit bei der Hündin?
- 45 Tage
 - 5 Monate
 - etwa 62 Tage

13. Wann sind Welpen/Junghunde besonders empfänglich für soziale Eindrücke und Umweltreize (Sozialisierungsphase)?
- 3. bis 14. Woche
 - 1. bis 3. Woche
 - 6. bis 9. Monat
14. In welchem Alter sollten Welpen frühestens abgegeben werden?
- 5. Lebenswoche
 - 8. Lebenswoche
 - 12. Lebenswoche
15. Gegen welche Infektionskrankheiten sollten Hundwelpen im Alter von 8 Wochen geimpft werden?
- Staupe
 - Hepatitis (Infektiöse Leberentzündung)
 - Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche)
 - Parvovirose (sog. Katzenseuche)
 - Maul- und Klauenseuche
 - Salmonellose
 - Blauzungkrankheit
 - Keine Impfung, da der Hund noch zu jung ist
16. Warum müssen Welpen regelmäßig entwurmt werden?
- Weil sie bereit mit der Muttermilch mit Würmern infiziert werden
 - Weil sie sich beim Kontakt mit Menschen mit Würmern infizieren
 - Weil sich die Hunde am eigenen und Kot anderer Hunde mit Wurmeiern infizieren
17. Hunde benötigen keine Rückzugsmöglichkeit (Zufluchtsort), da sie jederzeit engen Kontakt zu den Mitgliedern der Familie pflegen.
- stimmt
 - stimmt nicht
 - hängt von der Rasse ab

18. Fertigfuttermittel bei erwachsenen, gesunden Hunden
- decken den Bedarf des Tieres
 - müssen durch spezielle Futtermittel ergänzt werden
 - dürfen in der Hundeernährung nicht ausschließlich verwendet werden
19. Die wichtigsten Nahrungs- bzw. Futtermittelbestandteile sind
- Eiweiß, Kohlenhydrate, Fette, Vitamine Mineralstoffe und Spurenelemente
 - Knochen, Fett, Fleisch, Milch
 - Quark, rohe Eier, Cerealien
20. Das Bewegungsbedürfnis ist abhängig von
- Rasse
 - Alter
 - Geschlecht
 - Gesundheitszustand
 - Gewicht des Hundes
21. Gesunde, erwachsene Hunde, die z.B. im Haus leben und keinen Zugang zum Garten haben
- sollten mindestens 3x täglich Auslauf im Freien haben; dabei soll mindestens 1x ein 20-minütiges kraftzehrendes Bewegungstraining durchgeführt werden.
 - braucht 1x täglich Auslauf im Freien
 - brauchen nur 3x täglich zum Lösen aus dem Haus gelassen zu werden, z.B. auf ein Stück Brachland
22. Welche Hunderasse darf nicht mehr ohne Erlaubnis des Ordnungsamtes gehalten werden?
- Deutscher Schäferhund
 - Dobermann
 - American Staffordshire Terrier

23. Das Wesen des Hundes:
- besteht zu 70 % aus angeborenem Verhalten, 30 % Umwelteinfluss
 - ist die Bezeichnung für den Gesamteindruck, den der Hund im Zusammenleben mit dem Menschen zeigt
 - ist immer nur situationsbedingt für den Augenblick zu bestimmen
24. Angst- und Fluchtverhalten ist:
- ein Wesensmangel
 - normales Verhalten
25. Aggression gegenüber gleichgeschlechtlichen Artgenossen ist:
- normales Verhalten
 - ein Wesensmangel
26. Ein Hund der Kot bzw. Aas frisst, zeigt:
- Mangelerscheinungen
 - normales Verhalten
27. Jeder Hund besitzt von Geburt an:
- Kinderfreundlichkeit
 - Dominanzstreben
 - Unterordnungsbereitschaft
28. Wie viel Hunde darf ein Teilnehmer zu einer Prüfung vorstellen?
- max. 3 Hunde
 - max. 2 Hunde
 - nur 1 Hund